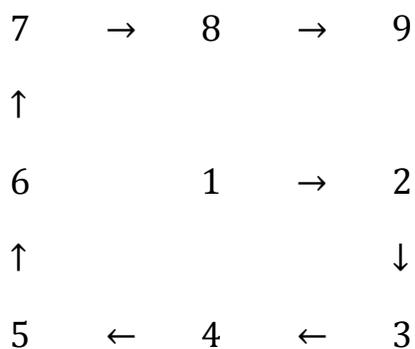


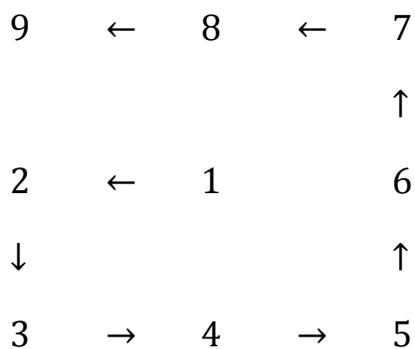
Orientierte Zählweisen

1. Während die Orientiertheit, d.h. eine der Objektinvarianten (vgl. Toth 2013), für Mengen von Zahlen mit Kardinalität $n \leq 4$ durch die in Toth (2015a, b) definierten 2-dimensionalen Zählweisen für ortsfunktionale Zahlen, d.h. durch die durch die adjazente, die subjazente und die transjazente Zählweise bereits vorgegebenen Zahlenfeld-Belegungen eindeutig bestimmt ist, können, wie man anhand der ontischen Beispiele aus Toth (2015c) ersehen kann, für $n > 5$ von den drei Zählweisen primär unabhängige orientierte Zählweisen auftreten. Wir gehen im folgenden als arbiträr gewähltes Beispiel von 3×3 -Zahlenfeldern und $P = (0, \dots, 9)$ aus.

2.1. Orientierte Zählweise im Uhrzeigersinn

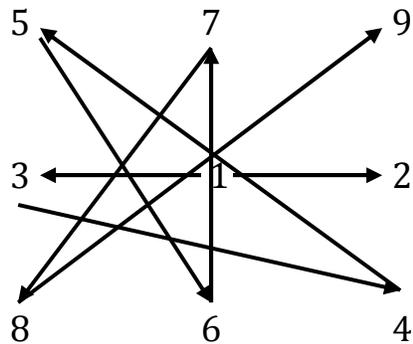


2.2. Orientierte Zählweise im Gegenuhrzeigersinn

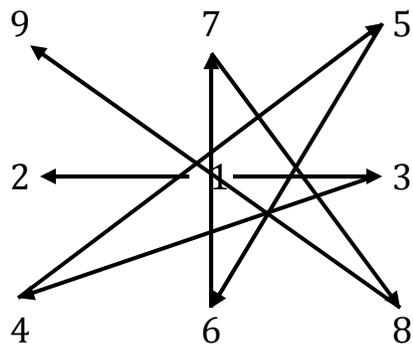


2.3. Kombinierte orientierte Zählweisen

2.3.1. Uhrzeigersinn → Gegenuhrzeigersinn



2.3.2. Gegenuhrzeigersinn → Uhrzeigersinn



Wie man leicht erkennt, sind bei diesen Formen orientierter Zählweise die Orientierungen im Uhrzeiger- und im Gegenuhrzeigersinn dual zueinander. Ein weiteres Ergebnis besteht darin, daß die gleichzeitige abwechselnde Zählweise nach 2.3.1. und 2.3.2. zu einem sternförmigen symmetrischen System von Abbildungen führt, das also weder mit 2.1. noch mit 2.2. koinzidiert.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Peanozahlen und ihre ontischen Orte I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Zählen mit ortsfunktionalen Peanozahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Numerierung und Orientierung. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2015c

19.6.2015